№ 235. 1836.

Zei- tung

des Großherzogthums Posen.

Im Verlage der Hofbuchdruckerei von W. Decker & Comp. Redakteur: G. Müller.

Freitag den 7. Oktober.

Inland.

Berlin den 4. Oktober. Se. Majestät der König haben den Seconde-Lieutenant im 3ten Küraſſier-Regimente, Gustav Herrmann Leopold Goltz, in den Adelstand zu erheben geruht.

Se. Majestät der König haben dem Förster Kilz zu Prötze, Regierungs-Bezirk Potsdam, das Allgemeine Ehrenzeichen zu verleihen geruht.

Ihre Königl. Hoheit die Prinzessin Karl ist von Weimar hier wieder eingetroffen.

Der General-Major und Präses der Ober-Militair-Examinations-Kommission, von Stülpnagel, ist von Prenzlow, und der General-Major und Kommandeur der Kadetten-Anstalten, von Below, von Kulm hier angekommen.

Se. Excellenz der Kaiserl. Russische Wirkliche Geheime Rath, Graf von Stroganoff, ist nach St. Petersburg abgereist.

Ausland.

Frankreich.

Paris den 27. September. Nach Briefen aus Toulon vom 21. war der Oberstlieutenant Delarue, nach überstandener Quarantaine, von dort nach Paris aufgebrochen, um über das Resultat seiner Sendung an den Kaiser von Marokko Sr. Majestät dem Könige persönlich Bericht abzustatten.

Das Dampfschiff „le Sphinx", an dessen Bord sich Herr Thiers mit seiner Familie eingeschifft hatte, ist nach Toulon zurückgekehrt. Die Reisenden hatten sich in Civita-Vecchia ans Land setzen lassen und von dort am anderen Tage ihre Reise nach Rom fortgesetzt.

Die Regierung hat folgende Nachrichten aus Perpignan vom 23. erhalten: „Der General Aldama ist von der Spanischen Regierung seines Kommandos entsetzt und für die militairischen Operationen durch den General Gurrea, für das politische Kommando aber durch den General Serrano ersetzt worden. Die Verbindungen in Catalonien sind fortwährend sehr schwierig."

Der in Bayonne erscheinende Phare vom 22sten enthält Folgendes: „Die aus Madrid hier eingegangenen Nachrichten lauten ungünstig für die liberale Sache in Spanien. Gomez hat neue Vortheile in der Provinz Cuença errungen und sich der reichen und blühenden Stadt Requena bemächtigt. Das Betragen, das er hier beobachtet hat, beweist, daß er nicht mehr als Guerilla-Führer, sondern als Ober-Befehlshaber eines bedeutenden Armee-Corps und zugleich als Vermittler des Friedens erscheint, denn er hat sofort eine Amnestie erlassen."

Aus Bayonne schreibt man ferner vom 22. d.: „Herr Bidaud, Adjutant des Kriegs-Ministers, ist hier eingetroffen und überbringt den Befehl der Regierung zur definitiven Auflösung des in Pau versammelten und nach Spanien bestimmt gewesenen Hülfs-Corps. Er ist heute von hier nach dem Landsitze des Generals Harispe abgereist, um sich mit ihm über die unverzügliche Ausführung dieses Befehls zu verständigen. Man wird den Soldaten die Wahl lassen, ob sie wieder in ihre resp. Corps eintreten, oder ob sie in Algier dienen wollen."

Die Chronique de Paris, ein mit mehreren Mitgliedern des Kabinettes in enger Verbindung

stehendes Blatt, enthält heute folgende Zeilen: „Wir haben durchaus keine Vorliebe für Don Carlos; wer vermag aber zu leugnen, daß er, Angesichts der Republik, das einzige Prinzip der Ordnung und des Heils für das monarchische System in Spanien ist; ohne ihn giebt es in jenem Lande keine regelmäßige Regierung mehr. Wie viel Gutes hätte man wirken können, wenn man sich ihm genähert und von ihm Bürgschaften für die Freiheit als Bedingungen zu seiner Thronbesteigung verlangt hätte!"

Im Journal des Débats liest man: „Briefe aus Lissabon vom 12. d., die auf außerordentlichem Wege hier eingegangen sind, melden, daß der erste Akt der neuen Ordnung der Dinge darin bestanden habe, dem Prinzen Ferdinand den Oberbefehl über die Armee zu nehmen und die jährliche Appanage dieses Prinzen einzuziehen. Die Königin, die sich mit ihrem Gemahl und dem ganzen Hofstaate in dem Palaste Las Necessidades eingeschlossen hält, möchte sich gern an Bord eines Englischen Kriegsschiffes begeben, aber der Prinz Ferdinand widersetzt sich diesem Vorhaben, weil er Nachrichten aus London von dem König Leopold, seinem Onkel, abwarten will."

— Den 28. Sept. Das Journal de Paris enthält heute, übereinstimmend mit dem Journal des Débats, folgenden Artikel: „Die Nachrichten aus Spanien nehmen eine günstigere Wendung. Gomez ist am 21. d. vollständig geschlagen worden. Seine Niederlage war so entschieden, daß der General Rodil, der in Eilmärschen herbeigekommen war, seine Truppen wieder nach Madrid zurückgeschickt und seinen Weg zur Nord-Armee sogleich fortgesetzt hat. Man stimmt allgemein darin überein, daß Gomez durch die Konzentrirung aller seiner Streitkräfte auf einen einzigen Punkt einen großen Fehler begangen habe. Da er diejenigen militairischen Kenntnisse, die zur Leitung großer Massen auf dem Schlachtfelde unumgänglich nöthig sind, nicht besitzt, so gewährte ihm nur der Guerilla-Krieg Aussicht auf Erfolg. Die Vereinigung der Truppen Cabrera's und Serrador's unter seinen Befehlen war daher ein für die Christinos sehr glückliches Ereigniß; auch haben sie nicht gezögert, dasselbe zu benutzen. Die Nachrichten aus Madrid lauten eben so gut, wie die von der Armee; die National-Garde, obgleich nach dem fehlerhaften Gesetze von 1822 reorganisirt, scheint doch von einem weit bessern Geiste beseelt, als man es zu hoffen wagte; die Wahl ihrer Offiziere ist dadurch merkwürdig, daß alle diejenigen, die an den Unordnungen Theil genommen haben, ausgeschlossen worden sind. Es scheint überdies, daß durch die Contribution den öffentlichen Kassen bedeutende Summen zufließen; die Englischen und Französischen Legionen haben ihren ganzen rückständigen Sold erhalten, und der Sold der Spanischen Armee ist für drei Monate gesichert."

Die Madrider Zeitung enthält über diese Niederlage der Karlisten folgende Bülletins: 1) Provincio den 20. Sept. Ich erhalte so eben Nachricht aus Villarobledo. Der Bote sagt, er habe das Schlachtfeld mit feindlichen Leichen bedeckt gesehen; 1360 Gefangene seien in ein Kloster eingesperrt. Die Truppen der Königin verfolgen die Reste der Bande des Gomez und Cabrera, die zu Villarobledo einen großen Theil ihrer Beute, viel Kriegsgeräth und zwei Geschütze im Stich gelassen haben. Guijardo. — 2) Villalobas den 21. September. Heute früh 4 Uhr haben wir die Nachricht erhalten, daß die Bande des Gomez zwischen Pinar und Villaquisedo von den Truppen der Königin geschlagen worden ist. Wir haben 150 Gefangene gemacht und zwei Kanonen genommen.

Das Mém. bord. meldet dagegen in seinem neuesten Blatte: „Nach allen Berichten, die uns aus Spanien zugehen, steht Madrid im Begriffe, von der Karlistischen Armee eingeschlossen zu werden. Wir sagen absichtlich Armee, da die Division des Gomez, mit den zu ihm gestoßenen kleinen Streif-Corps, eine zu beträchtliche Masse bildet, als daß man mit Verachtung auf sie herabblicken dürfte. Man berechnet jene Streitkräfte auf 16,000 Mann mit 2000 Pferden. Gestern (26sten) war hier das Gerücht verbreitet, daß beide Königinnen und die Minister sich nach Badajoz begeben hätten, um sich der Portugiesischen Gränze zu nähern. Dieses Gerücht dürfte wohl voreilg seyn; indessen ist so viel gewiß, daß zu jener Reise in Madrid Alles in Bereitschaft war."

Spanien.

Die Königin-Regentin befindet sich in der beklagenswerthesten Lage. Ohne Unterlaß von den Koryphäen der Revolution umgeben, und von derselben Soldateska, die ihnen als Werkzeug diente, bewacht, ist sie nicht bloß im eigentlichen Sinne des Wortes ihre Gefangene, sondern schwebt mit jedem Tage mehr in der Gefahr, ein Opfer ihrer Wuth zu werden. Da sie sich unlängst aus Anlaß einer Serenade, die ihr von den sogenannten „Patrioten" gegeben wurde, nicht sogleich am Fenster zeigte, war sie die Zielscheibe der gräßlichsten Verwünschungen, sowohl an Ort und Stelle selbst, als in dem Café nuevo welches der Sammelplatz der „Bewegungs-Männer" und der geheimen Gesellschaften ist, die dem Schattenbilde von Regierung, die hier noch waltet, das Gesetz vorschreiben. Der Infant Don Francisco de Paula und seine Gemahlin, die sich nach dem Tode Ferdinand's VII. sehr zu Gunsten der revolutionairen Partei ausgesprochen hatten, dann aber in den Hintergrund traten, und erst unlängst bei Promulgirung der Constitution sich wieder bemerkbar machten, scheinen nun auch das Bedenkliche der Lage zu fühlen, und auf Mittel zu denken, ihre Person in Sicherheit zu bringen, besonders seitdem ihnen vor einigen Tagen, als sie

aus dem Theater nach Hause fuhren, Steine in den Wagen geschleudert wurden, deren einer den Infanten gestreift hat.

Deutschland.

München den 25. Sept. (Hann. Z.) Die Jesuiten, welche aus der Schweiz hier ankamen, werden mit neugierigen Augen angesehen. In einigen höheren Familien haben sie bereits Zutritt gefunden; bekanntlich hat ein ehemal. Minister seinen Sohn nach Freyburg in der Schweiz geschickt, ihn dort bilden zu lassen. Man glaubt, den hiesigen Studienanstalten stehe eine ähnliche Umgestaltung bevor, wie dem Gymnasium in Augsburg; einzelne Verfügungen, die in der letzten Zeit erlassen wurden, deuten darauf hin. Der streng katholische Charakter in ganz altem Sinne entwickelt sich immer mehr.

Griechenland.

Athen den 1. Sept. Der Gesundheitszustand der Hauptstadt ist höchst befriedigend; bei einer Bevölkerung von 18,000 Menschen sind in der Regel kaum mehr als 40 bis 50 Kranke. In diesem Jahre bewährt also das attische Klima seinen alten Ruf. — Die Akropolis wird mehr und mehr von dem unklassischen Schutte gereinigt. Der Tempel der ungeflügelten Siegesgöttin ist aufgerichtet. Bei den Nachgrabungen auf der Akropolis hat man einige zu dem Parthenon gehörige Gegenstände von der Arbeit des Phidias gefunden; in dem Theseus-Tempel, dem provisorischen Museum, sieht man mehrere interessante Statuen, darunter einen Merkur, eine Statue von Milos und eine Minerva.

Vermischte Nachrichten.

Inhalt der neuesten Nummer des Posener Amtsblattes vom 4. d. M.: 1) Der bisherige Religions-Lehrer am hiesigen Königlichen Marien-Gymnasium und Regens des mit dieser Anstalt verbundenen geistlichen Alumnats, Hr. Andr. Kidaszewski, ist zum Ober-Lehrer ernannt. — 2) Die in der Gesetzsammlung unter No. 1727 erschienene Allerhöchste Declaration und Abänderung des Gesetzes vom 8ten April 1823 über die Regulirung der gutsherrlichen und bäuerlichen Verhältnisse im Großherzogthum Posen ꝛc. — 3) Gewerbescheine zum Hausirhandel mit inländischen bunten, aus leinenem und baumwollenem Garne gemischten Geweben, sollen fortan nur den Verfertigern dieser Zeuge, niemals aber Händlern ertheilt werden dürfen. — 4) Die Sperre von Annaberg, Saxterschen Kr., ist wieder aufgehoben worden. — 5) Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung I. gegen den übermäßigen Genuß des Branntweins. — 6) Bei Löschung des Brandes zu Weigmannsdorf bei Fraustadt haben sich ausgezeichnet, und werden deshalb öffentlich belobt: der Ober-Landesgerichts-Rath und Land- und Stadtgerichts-Direktor Herr Gebel, der Gemeinde-Schulz Wenzel, und der Gerichtsmann Laske. — 7) Der auf den 10. Oktober angesetzte Jahrmarkt zu Tirschtiegel, so wie der auf den 10. und 11. Oktbr. angesetzte Jahrmarkt zu Bojanowo, sind: ersterer auf den 13. und letzterer auf den 11. und 12. d. Mts. verlegt worden. — 8) Eine Bekanntmachung der Königl. Regierung III., betreffend die Kündigung von 760,000 Rthlr. Staats-Schuldscheinen zur baaren Auszahlung am 2. Januar 1837. — 9) In der Stadt Grätz haben die neuen Magistratswahlen stattgefunden.

Ein berühmter Pariser Arzt macht mit Beistimmung der Akademie bekannt, daß eine für das ganze Leben wirksame Pockeneinimpfung nur durch Einimpfung an allen 4 Gliedern bewirkt werden kann,

Die Weinbauer im südlichen und nördlichen Deutschland, bei denen vor 4 Wochen noch der Himmel voll Geigen hing, machen jetzt ganz andere Gesichter. Der naßkalte September hat einen Strich in die guten Weinhoffnungen gemacht.

Die Herren vom Kriegshandwerk führen jetzt einen wichtigen Streit über Kanonen. Es fragt sich nämlich, ob die eisernen oder die von Erz vorzuziehen sind. Die Französische Regierung hat deßhalb eine Kommission nach England und Schweden geschickt, um die dortigen eisernen zu untersuchen, und nun soll in Lafere eine allgemeine Kanonen-Probe gehalten werden, wozu die Engländer und Schweden mit ihren eisernen Kanonen eingeladen sind und auch Belgien einige selbst gegossene liefern will. Man glaubt, daß die eisernen siegen werden.

In England, wo's gerade nicht selten ist, daß die Weiber um Geld verkauft werden, hat's neulich doch über ein Mädchen, die in Gainsborough von ihrem Vater um 10 Pfund Sterling verkauft wurde, einen solchen Aufstand gegeben, daß das Volk in das Haus des Kindesverkäufers einbrach und Alles zertrümmerte. Das Gericht will nun die Schuldigen bestrafen.

In unserm Verlage sind erschienen:

Haushaltungs-Kalender für das Großherzogthum Posen und die angrenzenden Provinzen, so wie Comtoir-Kalender für das Jahr 1837.

Posen am 3. Oktober 1836.

W. Decker & Comp.

Bekanntmachung.

Die vom Herrn Dekorations- und Landschafts-Maler Pape gefertigten Gemälde bleiben nur noch bis zum 10ten d. Mts. auf dem Rathhause öffentlich ausgestellt.

Posen den 5. Oktober 1836.

Der Magistrat.

Unterzeichneter beehrt sich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß er auf seiner Durchreise von Berlin

nach Petersburg hier im Saale des Freimaurerhauses Montag den 10ten d. Mts. ein Konzert geben wird, und worin der Konzertgeber, außer seinen Vorträgen eigener Compositionen auf der Flöte, von einigen ausgezeichneten hiesigen Talenten gütigst unterstützt werden wird. Ein hohes und verehrungswürdiges Publikum erlaubt sich gehorsamst einzuladen:

W. Gabrielski,
Königl. Kammermusikus und erster Flötist beim Königl. Theater zu Berlin.

Ediktal-Vorladung.

Ueber den Nachlaß des hierselbst verstorbenen Regierungs- und Medizinal-Raths Dr. Christian Gottlieb v. Gumpert, ist der erbschaftliche Liquidations-Prozeß am heutigen Tage eröffnet worden.

Der Termin zur Anmeldung aller Ansprüche an die Liquidations-Masse steht

am 14ten November d. J. Vormittags um 10 Uhr

vor dem Referendarius Wollner an.

Wir fordern sonach alle diejenigen, welche Ansprüche an jene Masse zu haben vermeinen, hierdurch auf: sich im obigen Termine persönlich oder durch einen legitimirten Bevollmächtigten zu melden.

Wer in diesem Termine nicht erscheint, wird aller seiner etwanigen Vorrechte für verlustig erklärt und mit seinen Forderungen nur an dasjenige, was nach Befriedigung der sich meldenden Gläubiger von der Masse noch übrig bleiben möchte, verwiesen werden.

Posen am 17. Juni 1836.

Königl. Ober-Landesgericht I. Abtheilung.

Montag den 10ten d. M. sollen um 9 Uhr früh vor dem Rathhause 4, bei der hiesigen Posthalterei überflüssig gewordene Pferde meistbietend gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Den hohen Adel der Provinz und ein sehr geehrtes Publikum verfehlen wir nicht, davon in Kenntniß zu setzen, daß wir am 15ten September c. von den Erben des seel. Hrn. Kommerzien-Raths Gumprecht dessen hieselbst über **hundert Jahre** bestandene Wein- und Waaren-Handlung käuflich übernommen und mit Genehmigung der Erben die alte Firma von C. F. Gumprecht beibehalten haben.

Wir können nicht allein die Vorräthe aller Waaren und Weine, sondern auch hauptsächlich die übernommenen **ganz alten Ungar-, Rhein- und Franz-Weine,** erstere von den vorzüglichen Jahrgängen 1806, 1811, 1818, 22, 23 und 27, so wie die jüngeren Ungarweine bestens empfehlen, und werden die große Rechtlichkeit des verstorbenen Herrn Kommerzien-Raths Gumprecht in der Bedienung seiner Kunden uns stets zur Richtschnur unserer Handlungsweise nehmen.

Posen den 6. Oktober 1836.

C. S. Andersch.
W. E. Andersch.
Unter der Firma:
C. F. Gumprecht.

Die Seiden- und Mode-Waaren-Handlung der Wwe. Königsberger,
Markt No. 91.,

empfing so eben einen Transport von der Leipziger Messe, bestehend in den neuesten glatten und façonnirten Seiden-Stoffen, wie auch einer großen Auswahl der beliebtesten Winterzeuge, als: Thibets, Maria da Gloria, Etoffe de Minorka ꝛc. ꝛc. ꝛc.

Saamen der ächten weißen Zucker-Runkelrübe,

der vorzüglichsten für Zuckerfabrikation, eigener Ernte, offerire ich bei solider Preisstellung mit Garantie für Aechtheit, und empfehle zugleich meine Gemüse-, Feld-, Holz-, Gras- und Blumensämereien in frischer und zuverlässiger Qualität mit der Bitte, die reichhaltigen Preisverzeichnisse darüber gefälligst von mir abzufordern.

Quedlinburg bei Magdeburg im September 1836.

Heinrich Mette,
Kunst- und Handelsgärtner.

Börse von Berlin.

Den 4. Oktober 1836.	Zins-Fuss.	Preuss. Cour. Briefe	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	101⅞	101⅜
Preuss. Engl. Obligat. 1830	4	100⅛	99⅝
Präm. Scheine d. Seehandlung	—	62¼	61¾
Kurm. Oblig. mit lauf. Coup.	4	101¾	101¼
Neum. Inter. Scheine dto.	4	101¼	—
Berliner Stadt-Obligationen	4	—	101½
Königsberger dito	4	—	—
Elbinger dito	4½	—	—
Danz. dito v. in T.	—	43	—
Westpreussische Pfandbriefe	4	102¾	102½
Grossherz. Posensche Pfandbriefe	4	103½	—
Ostpreussische dito	4	102¾	102½
Pommersche dito	4	—	102¾
Kur- und Neumärkische dito	4	—	100
dito dito dito	3½	—	98
Schlesische dito	4	—	104⅓
Rückst. C. u. Z. Sch. d. Kur.- u. Neu.	—	86	—
Gold al marco	—	215¾	214⅓
Neue Ducaten	—	18⅔	—
Friedrichsd'or	—	13½	13
Disconto	—	4	5